

Dann, werther Herr! — ja dann hat das Spiel ein Ende — und mein Ziel ist erreicht! — sagte sie ernst. — Wer den Panzer umschnallt, das Haupt mit dem Helme deckt, das Schwert ergreift, der muß mit dem Tode vertraut werden und ihn ruhig erwarten.

Trotz der Drohungen der Ritter, trotz der augenscheinlichen Gefahr, welcher sie durch diesen kühnen Schritt entgegen ging, blieb sie in ihrem Entschlusse fest und ließ die Gefangenen in den Thurm führen, wo sie, gleich ihrem Vater, in einem eben nicht freundlichen Gefängnisse auf den Tag der Freiheit harren mußten; zugleich ließ sie durch einen Geistlichen, den sie der Vorsicht wegen dazu ausgewählt, ihr Betragen bei dem Großseneschall durch die Nothwendigkeit entschuldigen.

Kaum waren die Barone in's Gefängniß geführt, kaum hatte sich die Kunde von dem Vorgefallenen im Schlosse und in der Stadt verbreitet, als überall ein lauter Jubel erscholl. In der Halle, wohin sich die Krieger wieder zur Arbeit begeben, hatte Antonello noch einmal die Laute ergriffen und sang das Lied zu Ehren der Tochter Sforza's, wo dann der Chorus wacker einstimmte und Pedro, stolz auf seine muthige Enkelin, den Wein zu spenden nicht vergaß; überall war Lust und Freude, Jeder glaubte nun sicher Sforza und die Stadt gerettet, und so still es im Lager war, so lebhaft sprach sich hier der Jubel aus. Nur Margaritta theilte ihn nicht.

(Die Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Leipzig,

[Fortsetzung.]

Der 25. December brachte ein *Declamatorium*, worin gesungen und declamirt wurde. Hier auf spielte Herr Schubert den „armen Poet“ auf eine vorzügliche Weise. Er brachte ungeheure Rührung und lauten Applaus hervor. Zum Schlusse wurde Christi Kreuzigung, der heilige Bartholomäus und Laurentius auf dem Rost mimisch-plastisch dargestellt. Solche Sachen halte ich für einen Rost, worauf der gute Geschmack lebendig gebraten wird — ich ging daher, bevor der Laurentius-Rost ganz heiß war.

List und Phlegma, Posse von Angely, gefiel. Gott sei es geklagt! Das hat der berühmte Herr Angely aber wohl nur dem wackern Spiele der Madame Gerstel und den Herren Müller und Plock zu verdanken.

Zur Feier des Geburtstages unsers allgeliebten Königs und Herrn, wurde den 27. December ein Prolog, welcher Referenten zum Verfasser hat, und hierauf: Die Jagd, von Weiße und Hiller, bei gedrückt-vollem Hause gegeben. So ergreifen die Leipziger jede Gelegenheit, um ihre Liebe zu dem erhabenen Regenten Hause auf begeisterte Weise an den Tag zu legen. Sämmtliche Schauspieler in festlichen Kleidern waren im Halbkreise aufgestellt, Mad. Seeburg, eine treffliche Rednerin, sprach den Prolog mit Begeisterung und Wahrheit des Gefühls. Das Publikum unterbrach den Vortrag einige Mal jauchzend. Ich setze Ihnen aus dem Prolog folgende Stelle her, welche den milden, gerechten Herrscher charakterisirt:

Er ist der Vater in dem Vaterhaus,
Ist unser Schild in Sturm und Straus,
Er ist der Stern in unsrer Nacht,
Ist unsers Segens Sonnenpracht;
Sein Name ist ein Glockenklang,
Der längst zu jedem Herzen drang,
Der wie der Harfe süßer Ton
Jedwede Brust entzückte schon.

Er ist's, der jede Thräne stillt;
Er ist ein hochehrwürdig Bild,
Das im Palast, im Hüttenraum,
Hell strahlet als ein Segensbaum!
— Hoch lebe der König! —

Nach Beendigung des Prologes, der mit den Versen:

In Seiner Krone strahlen Lieb' und Treue
Als köstliche Demanten heil'ger Weihe;
In Seinem Herzen aber wohnt die Güte
Als eine ewig duftgeschmückte Blüte.

schließt, wurden neu gedichtete Strophen des „*God save the King*“ von dem Personale gesungen, worin das Publikum mit einstimmte. Die Feier des Tages hatte ihre Begeisterung den Darstellern der Jagd in dem Maße eingehaucht, daß dieselbe vollkommen gelungen zu nennen war.

Der 28. December brachte eine Wiederholung des *Yngurd* bei gut besetztem Hause und mit Fleiß und Liebe gespielt.

Der Hagelschlag, von A. vom Thale, fiel durch; an den Darstellern lag es nicht. Herr Fürst sang denselben Abend eine Rossinische Arie und gefiel zum Theil. Hierauf folgte das Fest der Handwerker, vom berühmten Angely, und — gefiel auch. Gott sei es geklagt! — Ule. Koppe gab das Leichen sehr brav — sie wurde sogar herausgerufen. Mit ihr zugleich Herr Plock. Sein und des Hrn. Müller's Spiel war ungemein wirksam. Wenn sich Hrn. Plock's komisches Talent mehr zum Grotesken neigt und er darin auch wirklich ausgezeichnetes leistet; so ist Hrn. Müller's *Vis comica* wieder von der gemüthlichen, ruhigen Sorte, die aber eben darum am wenigsten ihre bedeutende Wirkung verfehlt. Im Judenten war der eben genannte Herr Müller ausgezeichnet. Schade, daß die Vorstellung nicht munter zusammen ging. Mad. Müller, eine junge Dame, die jedoch das Fach der alten Frauen, der Zänkschen und die chargirten Charaktere mit Glück cultivirt, und Herr Plock (Hirsch), wirkten kräftig mit.

(Die Fortsetzung folgt.)

(Nebst einer Beilage von der Gerhard Fleischer'schen Buchhandlung in Leipzig.)